



**Jacek Klimkiewicz –Violine- Primarius des BeethovenQuartett's** studierte in seiner Heimatstadt Warschau bei Irena Dubiska, einer Schülerin von Bronislaw Huberman und Carl Flesch, gewann schon früh einen ersten Preis beim Nationalen Wettbewerb in Lodz, wurde Erster Konzertmeister und Solist des Polnischen Kammerorchesters. Als Achtzehnjähriger gab er in der National-Philharmonie Warschau mit Paganinis Erstem Violinkonzert sein Orchesterdebüt. Er schloss seine Studien, neben Meisterklassen Ilona Feher (Rubin Academy Tel Aviv) und Henryk Szeryng, mit dem Konzertexamen bei Wolfgang Marschner in Freiburg ab. Seit 1992 ist Jacek Klimkiewicz Professor für Violine an der Folkwang-Hochschule Essen, deren

Dekan er von 1998 bis 2000 war. Er wirkte als Primarius des Sonare-Quartetts. Neben Rundfunk- und CD-Produktionen ("Preis der Deutschen Schallplattenkritik", "Prix Repertoire Paris" und Schallplatte des Jahres "Favorites of 1989" in Miami) unternahm er immer wieder ausgedehnte Konzertreisen, die ihn in fast alle Länder Europas, nach Japan und Südamerika führten wie auch zu interessanten Musikfestivals (Holland Festival, Musikfestival in Akiyoshidai(Yamaguchi) Japan. Jacek Klimkiewicz spielt eine Violine von **Januarius Gagliano aus Neapel von 1770.**



**Angela Schwartz –Violoncello- die Cellistin des BeethovenQuartett's** aus einer Wiener Musikerfamilie stammend, erhielt sie Ihre Ausbildung in den USA an der University of Michigan (Ann Arbor) bei Oliver Edel, welche sie dort mit Auszeichnung abschließen konnte. Weitere Studien führten sie nach Europa zu André Navarra, bei dem Sie das Konzertexamen „mit Auszeichnung“ absolvierte und zu Pierre Fournier nach Genf. Nach ersten Wettbewerbserfolgen (Gaspar Cassadò Florenz, Internationaler Tschaikowski Wettbewerb Moskau, Concours de Genève) konzertierte sie beispielsweise mit Pierre Boulez, Moshe Atzmon und Armin Jordan. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen produzierte sie in Europa und den USA

u.a. mit Heinz Holliger, Aurèle Nicolet, Christiane Jaccottet. Als Mitglied des Berner Streichquartetts erhielt sie den „Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik“ für die Gesamtaufnahme der Streichquartette von Max Reger. Besonders setzt sie sich auch für zeitgenössische Musik ein. So trat sie an bedeutenden Festivals für zeitgenössische Musik auf und war außerdem Mitglied des Ensembles Musikfabrik Nordrhein-Westfalen.

Angela Schwartz spielt ein Cello von **Vincenzo Ruggieri, Cremona, 1717.**



**Paul Suits (Klavier)** stammt aus Kalifornien und lebt jetzt in Basel. Er studierte am Mannes College of Music in New York City bei Edward Aldwell, Richard Goode und Murray Perahia und schloss mit den Diplomen «Bachelor of Music» und «Master of Music» ab. Schon während der Studienzeit konzertierte er regelmässig, beispielsweise in Carnegie Hall als Pianist bei Strawinskys «Les Noces» und Rossinis «Petite Messe Solenne» oder als Keyboardist im Philip Glass Ensemble. Er spielte auch zusammen mit den Gregg Smith Singers bei der ersten Aufnahme der Chorwerke von Elliott Carter.

Mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes kam er 1983 an die Stuttgarter Musikhochschule für ein Nachdiplomstudium im Fach Liedbegleitung bei Konrad Richter. Diesem folgten Engagements als Korrepetitor am Theater Basel und Studienleiter am Luzerner Theater. Paul Suits ist ein gefragter Begleiter und Kammermusiker. Beispiele seiner vielfältigen Konzerttätigkeit sind: Berg, «Kammerkonzert für Violine, Klavier und 13 Blasinstrumente» mit dem Luzerner Sinfonieorchester (Jonathan Nott, Dirigent); «Kindertotenlieder», eine szenische Aufführung des gleichnamigen Zyklus von Gustav Mahler, mit Auftritten in London, Berlin und New York (Robert LePage, Regie); «Aus dem Tagebuch eines Verschollenen» von Janacek, Murten Festival und Liedforum

Basel (Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor); Konzerttourneen mit den Basler Madrigalisten in Serbien, Südamerika, Russland und der Ukraine (Fritz Näf, Dirigent); «Harawi» von Messiaen in einer Lichtaufführung (Eva Nievergelt, Sopran).